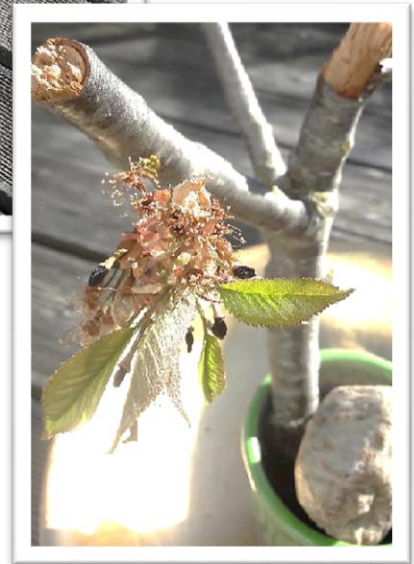
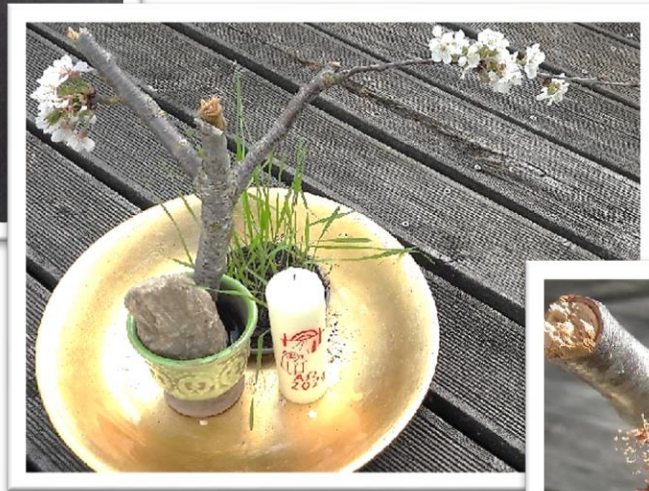


## Abenteuer am Sonntag, 2. Mai 2021



Ich hatte vor der Heiligen Woche dieses Stück Ast gefunden, bei einem wilden Kirschbaum, den jemand ordentlich beschnitten hatte. Es waren Knospen dran. Ich hab es in Wasser gestellt und zu Ostern haben sich die Blüten geöffnet. Es sah wunderschön aus. Und dann sah ich sogar eine große Hummel an den Blüten.



Dann fielen die Blütenblätter ab. Das tun sie, wenn eine Blüte bestäubt worden ist. Ich konnte sehen, dass der grüne Fruchtknoten dicker wird. Der Beginn einer Kirsche. Jetzt sieht das Stück so aus. Es sind zwar grüne Blätter zu sehen, aber aus den Kirschen wird nichts. Die Ansätze sind schwarz. Der Ast ist nicht mehr mit dem Baum verbunden. Er hat zwar Wasser und Licht aber er wird nicht mehr vom Baum mit Nährstoffen versorgt. Es sind keine Wurzeln da, die Nährstoffe aus der Erde holen. Es ist kein Baum da, der alle Äste versorgt. Von diesem abgeschnittenen Ast gibt es keine Kirschen.

Im Johannesevangelium gibt es die große Abschiedsrede von Jesus an seine Jünger. Heute sind es die Verse 1 bis 8 im Kapitel 15.

Da benutzt Jesus einen Weinstock als Beispiel. So wie ich es sehen konnte an meinem Ast vom Kirschbaum. Wenn ein Rebenzweig abgeschnitten wird vom Weinstock, dann bringt er keine Früchte.

**Bleibt in mir  
und ich bleibe in euch.  
Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,  
sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,  
so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.  
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.  
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,  
der bringt reiche Frucht.**

Der Kirschbaum, von dem der Ast ist, blüht jetzt auch. An ihm werden in einigen Wochen Kirschen sein. Auch die kleine Zuckerzwetschge fängt an zu blühen. Ich bin gespannt, wie viele Früchte sie tragen wird.



Wie bleibt man mit Jesus verbunden?

Wenn wir seine Geschichten erzählen. Wenn wir zusammenkommen und tun, was er gesagt hat. Wenn wir beten. ...

Im ersten Johannesbrief im Kapitel 3,18-24 steht als Gebot Gottes:

**Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.**

So wie der kleine Baum Zuckerzwetschge als Halt gegen den Wind zwischen zwei kräftigen Stöcken steht, gibt uns der erste Johannesbrief Halt.

Wir sollen an Jesus Christus glauben und einander lieben.

Dass wir verbunden sind mit Gott, verbunden sind mit Jesus Christus, das merken wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Vielleicht schaut ihr beim Spaziergehen oder im Garten die Bäume an, die jetzt blühen. Wenn ihr nächste Woche geht, seht ihr vielleicht schon eine Veränderung. Schaut euch an, wie die Zweige eines Baumes verbunden sind.

Vielleicht wollt ihr überlegen, mit wem ihr verbunden seid.

Was und wer gibt euch Halt?

Wer und was hilft euch gut zu leben?

Was sind beim Menschen Früchte?